



Von der ehemaligen Hirschbrauerei stehen noch die Fassade und ein paar Wände. Und weil die Front unter Denkmalschutz steht, bleibt sie auch erhalten. Bis zum Ende des nächsten Jahres sollen die Bauarbeiten auf dem Lauinger Hirschareal beendet sein.
Foto: Hans Gusbeth

So geht es mit den Lauinger Baustellen weiter

Stadtbild Am Hirsch-Areal sieht man schon Fortschritte. Aber auch andere Maßnahmen in der Stadt, die brach lagen, sollen nun vorangetrieben werden

VON STEPHANIE SARTOR

Lauingen Ein paar Mauern stehen noch. Steine und Geröll liegen am Boden. Es ist ein Stück Geschichte, das langsam verschwindet. Ein Stück Geschichte, das seinen Anfang inmitten der Wirren des 30-jährigen Krieges nahm, im Jahr 1635, als die Brauerei Zum Hirschen gegründet wurde. Nun entstehen auf dem Areal moderne Wohnungen. Ein Stück Geschichte bleibt aber übrig: Die Fassade, die unter Denkmalschutz steht, bleibt erhalten und wird in die Neugestaltung des Hirsch-Areals integriert.

Bernhard Ehrhart, Leiter des Lauinger Heimathauses, kennt die Geschichte des alten Gemäuers. „Um 1900 war sie die drittgrößte Brauerei Lauingens“, sagt Ehrhart. „In einem Prospekt der 50er Jahre warb die Brauerei damit, die älteste Lagerbierbrauerei am Platze zu sein. Sie war also die erste Brauerei,

die auf helles Bier umgestellt hat, während man bis dahin nur dunkles Bier trank.“

Engelbert Steinle, Geschäftsführer des Bauunternehmens Aben-

„Wir sind momentan am Ausräumen des vorderen Gebäudes, der Giebel ist sehr labil, wir müssen noch einmal aufmauern. Das machen wir alles händisch.“

Engelbert Steinle

stein, hat sich des Areals angenommen und baut dort eine Seniorenwohnanlage. „Wir sind momentan am Ausräumen des vorderen Gebäudes, der Giebel ist sehr labil, wir müssen noch einmal aufmauern. Das machen wir alles händisch“, sagt Steinle. Die Anlage für Senioren – die aber laut Steinle auch jüngere Interessenten anziehen könnte –

wird im hinteren Bereich des Geländes entstehen. Vorne an der Herzog-Georg-Straße sollen die Bereiche im Idealfall künftig Arztpraxen oder andere medizinische Einrichtungen beherbergen. An das denkmalgeschützte Gebäude an der Herzog-Georg-Straße sollen zwei Neubauten angegliedert werden. Ende nächsten Jahres, so Steinle, soll die gesamte Maßnahme abgeschlossen sein.

Es ist nicht die einzige markante Baustelle, die derzeit in Lauingen zu sehen ist. Auch in der Riedhauser Straße wird gebaut. Mehrere Wochen lang aber war das Projekt unterbrochen. Nach Angaben des Lauinger Bauamtes verfolgte der ursprüngliche Eigentümer die Baufertigstellung nicht weiter.

Allerdings ist laut Bürgermeister Wolfgang Schenk eine Tekturbeantragung eingegangen, also der Antrag auf eine Änderung bereits genehmigter Pläne. Die Firma Wert-

achpark Augsburg soll das Haus mittlerweile gekauft haben. Bis Ende Oktober sollen dort nun die ersten Bewohner einziehen können.

„Ich bin froh, dass es mit dem Architekturbüro Hitzler ein hiesiges Unternehmen gibt, das die Maßnahme betreut, und dass es einen Baufortschritt gibt.“

Bürgermeister Wolfgang Schenk

Auch bei den Häusern in der Johann-Röhm-Straße tut sich etwas. Für fünf davon gibt es laut Wolfgang Schenk einen Auftrag zur Fertigstellung. „Ich bin froh, dass es mit dem Architekturbüro Hitzler ein hiesiges Unternehmen gibt, das die Maßnahme betreut, und dass es einen Baufortschritt gibt“, sagt Schenk.